

Der Hönegger

Donnerstag, 18. Mai 1978
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Exit Firestone

Fertig mit Firestone. Die Konzernleitung hat es so gewollt. Die Sanierungsvorschläge, so die Baslerbieter Regierung, hätten zwar mittelfristig aus den roten Zahlen geführt. Der Leitung zu Akron lag aber eben daran, kurzfristig Verlustgeschäfte zu liquidieren, und sie hat bestimmt aus Überlegungen, die über Pratteln hinausgingen, gehandelt.

Sie hat kein weiteres Risiko auf sich nehmen wollen. Es stimmt also die Auffassung nicht, wonach der Unternehmer in jedem Falle das Risiko zu tragen habe: er kann es abschütteln. Und in Fällen wie Firestone ist ganz einfach der Arbeiter der, welcher dem Risiko erliegt. Störend daran ist in diesem Falle ganz besonders, dass die Arbeiter auch insofern geprellt worden sind, als sie lange Zeit Lohnneibussen in Kauf genommen haben, um den Weiterbestand des Unternehmens sichern zu helfen. Auch das hat ihnen nicht geholfen.

Wer hilft ihnen jetzt? Offizielle Stellen und die Gewerkschaften. Aber rückgängig machen können sie kaum etwas. Sie können nur noch herausholen helfen, was es herauszuholen gibt.

Kein Ruhmesblatt für die freie Marktwirtschaft. So die Baslerbieter Regierung. Stimmt. Aber wer wollte jetzt das Blatt umkehren und nach Staatswirtschaft rufen? Was nützt, sind weitere Massnahmen, die firestone'sige Rücksichtslosigkeiten nicht nur mildern, sondern nach Möglichkeit, wenn tunlich sogar über gesetzliche Massnahmen, verhindern. In diesen Zusammenhang gehört, nicht nur am Rande, die Regelung der Mitbestimmung und damit aber auch der Mitverantwortung. Was herausgeschaut hat, ist eine Welle von Solidarität, das Gefühl, dass wir alle am gleichen Strick ziehen und im gleichen Boot sitzen. Vielleicht schaut noch mehr heraus. Als Aussenstehender, fernab vom Geschütz, denkt man an Gelterkinden, nicht so weit weg von Pratteln, wo

eine Schweizer Pneufabrik wirkt: Maloya. Kann sie hier in die Lücke springen, wenigstens teilweise? Vielleicht noch mehr, wenn auch ihr von der Armee und grossen Autofirmen nicht nur Avancen und Versprechungen, sondern Zusagen gemacht würden. Wenn man anscheinend im Falle Firestone so weit gegangen ist, eine ziemlich eindeutige Art von Absatzgarantien zu versprechen, wären solche Zugeständnisse einer Schweizer Firma sicher auch willkommen, wenn sie damit ihre Produktivität steigern und damit vermehrte Arbeitsplätze schaffen könnte.

Wir kennen uns im Pneuhandel nicht so aus. Nur denken wir, dass es nicht grösstenteils Importe sein müssten. Und unbekannt ist auch nicht, dass z. T. in Entwicklungsländern auf modernen Maschinen Billigstpneus hergestellt und exportiert werden, weil dort die Löhne tief sind. So viel an Solidarität würde noch manch ein Autofahrer üben, dass er (vielleicht etwas teurere als importierte) Pneus aus unserem Lande montieren lassen würde, wenn er Gewissheit hätte, dass dadurch so und so viele Schweizer Arbeiter Beschäftigung fänden.

Was zur Gesundung des Unternehmens, vernimmt man hintennach, vorgetragen und vorgeschlagen worden sei, hätte Erfolg versprochen. Einem Ansinnen der Firestone-Herren allerdings habe man nicht entsprochen, nicht entsprechen können und nicht wollen: Der Defizitgarantie durch Bund und Kanton! Solches haben wir ja bereits in einem früheren Artikel vermutet, es aber in so nackter Unverschämtheit kaum für möglich gehalten.

Ob die Firma wegen Verletzung des Gesamtarbeitsvertrages verklagt werden kann, wird noch geprüft. Der Exitus ist so oder so endgültig. Kein schöner Abgang, und so kann es auch der Schwanengesang nicht sein.

Liebe Höneggerinnen Liebe Hönegger

Für den freundlichen und ehrenvollen Empfang, der mir am Montag, 8. Mai, anlässlich meiner Wahl zum Präsidenten des Zürcher Kantonsrates zuteil geworden ist, möchte ich Ihnen allen von ganzem Herzen danken. Mit Ihnen freue ich mich, dass ein «richtiger Hönegger» für ein Jahr dieses Amt bekleiden darf.

Trotz neuen grossen Verpflichtungen möchte ich versuchen, weiterhin für unser schönes Quartier Hönegg tätig zu bleiben. Ich rufe Sie alle auf, sei es im Rahmen der Ortsvereine, oder wo Sie auch sonst engagiert sind, mir dabei zu helfen. Mit herzlichen Grüssen

Werner Wyder

Zürcher Kantonalen Jugitag in Hönegg

Sonntag, 21. Mai 1978

(me) Nach sechsjährigem Unterbruch ist der Turnverein Hönegg wieder mit der Durchführung des dezentralisierten Jugitages betraut worden. Für uns Hönegger Turner ist dies Ehre und Ver-

pflchtung zugleich. Aus 20 Sektionen treffen sich über 700 Buben bei Sport und Spiel.

Wie gross die Bedeutung dieses Anlasses ist, geht daraus hervor, dass an die 100 Mitglieder der Damen-, Frauen-, Männerriege und der Aktiven in einer Funktion tätig sind. Auf dem Turnplatz Höneggerberg wird punkt 8.30 Uhr zum Stafettenlauf gestartet. Dann folgen Wettkämpfe im Gruppen- und Einzelturnen, wo selbst das Schwingen im Sägemehl nicht fehlen wird. Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Spiele, Handball und Jägerball sind für Zuschauer attraktiv. — Eine grosse Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der jungen Wettkämpfer und der hoffentlich zahlreichen Zuschauer. Der Turnverein Hönegg heisst Sie willkommen und wünscht viel Vergnügen.

Erläb dys Quartier Jugendarbeit im Quartier

Unter diesem Titel findet in der Freizeitanlage Wipkingen ein Informations- und Kommunikationsabend statt. Dieser Veranstaltung liegt der Gedanke zu Grunde, die Jugendlichen und die Eltern über die bestehenden Institutionen, die in der offenen Jugendarbeit tätig sind, zu informieren. Im weitem soll aber auch das Gespräch zwischen den Institutionen, den Eltern und den Jugendlichen gefördert werden.

Zur Auflockerung des Abends trägt die Gruppe «Skin» bei. Sie wird zwischen und vor allem nach den Informationsblöcken Musik zur Unterhaltung und zum Tanzen darbieten. Wer sich anschliessend eher zu einem Gespräch in ruhiger Atmosphäre hingezogen fühlt, findet dazu im Kafi Tintefisch den geeigneten Rahmen. — Interessenten finden sich Samstag, 27. Mai, ab 17.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen ein.

Das Salzkorn der Woche

Erfahrung lässt sich nur mit zunehmendem Alter sammeln. Und deshalb haben sie bestandene Leute stets der Jugend voraus.

Die Jugend nimmt es dem Alter oft übel, wenn es auf die Erfahrung pocht. Besonders dann, wenn sie merkt, dass Erfahrene sich bloss auf die Summe der Irrtümer etwas einbilden, denen sie erlegen sind und die sie mit Erfahrung umschreiben.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Gerne möchten wir hier darauf hinweisen, dass am nächsten Sonntag, 21. Mai, der Abendmahls-gottesdienst um 20 Uhr in der reformierten Kirche Hönegg massgeblich durch Kirchenmusik bereichert wird. Peter Walser, Violine, Therese Walser, Viola, und Markus Schloss, Orgel, spielen folgende Werke: Thomas Tomkins, Voluntary in a; John Jenkins, Phantasia in d für Violine, Viola und Continuo; Heinrich Erlebach, Adagio — Allegro aus der Sonate in D-dur für Violine, Viola und Continuo. Den Abschluss wird der Orchesterchoral von Johann Sebastian Bach «Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist» bilden. — Predigt und Liturgie hält Pfarrer Hans Schneider. Jedermann ist zu diesem kirchenmusikalischen Abendgottesdienst herzlich eingeladen.

Frühlingskonzert des Akkordeon Orchesters Hönegg

Am kommenden Samstag, 20. Mai, führt das Akkordeon Orchester Hönegg das Frühlingskonzert, mit einem Tanzabend verbunden, im kath. Pfarrei-saal in Oberengstringen durch. Wie bereits im «Hönegger» erwähnt, haben die Dirigenten, Heidy Bayer und Reinh. Hollenstein, mit den Aktiven ein dem Frühling angepasstes Programm einstudiert und hoffen, den Zuhörern damit einige unbeschwerte Stunden bereiten zu können. Bereits ab zirka 22 Uhr wird das Trio René bis 2.00 Uhr zum Tanze aufspielen. Unterbrochen wird der Tanz um zirka 23.30 Uhr für eine Einlage der AOH Gitarrengruppe, die ebenfalls von Fr. H. Bayer geleitet wird. Das AOH möchte mit diesem Konzert es den Aktiven aus Engstringen ermöglichen, vor «einheimischem» Publikum zu spielen. Die Freunde aus Hönegg sind zu dieser Veranstaltung trotzdem herzlich willkommen, und das AOH würde sich freuen, viele Hönegger Besucher begrüßen zu dürfen. Beginn des Frühlingskonzertes um 20.15 Uhr, Saalöffnung 19.30 Uhr.

65 Jahre Kaninchenzüchterverein Hönegg

Die Vorarbeiten für unsere Jubiläums-Kleintierschau sind in vollem Gange. Leider müssen wir unseren Tierfreunden mitteilen, dass aus seuchenpolizeilichen Gründen keine Kaninchen gezeigt werden können. Wie Sie aus der Tagespresse sicher entnommen haben, ist die Myxomatose ausgebrochen, so dass Sperrzonen verhängt wurden. Wir werden aber dennoch alles daran setzen, eine schöne Ausstellung zusammenzubringen. Wir haben ein grosses Angebot an verschiedenen Hühner-rassen, Enten, Gänse, Tauben sowie Schafe und Geissli. Auch die Schulzeichnungen der 13 am Wettbewerb beteiligten Klassen werden ausgestellt. Das Motto heisst «Der schönste Hahn». Die drei schönsten Hähne pro Schuljahr (1. bis 3. Klasse) wird der KZV Hönegg grosszügig honorieren. Ein nicht genannt sein wollender Freund der Kleintiere hat sich verdankenswerterweise als Sponsor gemeldet. Er wird einen originellen Trostpreis für die restlichen Teilnehmer spenden. Besten Dank. Auf eine gut besuchte Kleintierschau — Eintritt frei — freut sich der KZV Hönegg.

Der Präsident, R. Piatti

Schule heute

Eltern — Lehrer — Behörden

Dass Lehrer, Eltern und Behörden zusammenarbeiten müssen, wenn unsere Schule ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag erfüllen soll, wird von vielen erkannt. Doch wieviel Kraft, Energie und Zeit setzt man für diese



Zusammenarbeit wirklich ein?

Welche Anforderungen müssen wir an die drei Partner stellen, damit eine sinnvolle Zusammenarbeit möglich wird?

Die Schule braucht für die Vermittlung von Wissen, der Schulung von Fähigkeiten, der Förderung von Fertigkeiten und der Entwicklung der Persönlichkeit, der Kreativität einen Raum der Ruhe, eine entspannte Atmosphäre. Ständige Einmischung von aussen, sei es durch Eltern oder allzu viele Schulbesuche würden eine kontinuierliche Unterrichtsarbeit verhindern. Andererseits erwarten wir vom Elternhaus, dass sowohl Vater wie Mutter der Schule und damit ihrem Kind Interesse und die nötige Aufmerksamkeit entgegenbringen. Das Elternhaus als Zelle unserer Gesellschaft benötigt heute vermehrt Hilfe und Unterstützung, damit es seiner Erziehungsaufgabe gerecht wird. Das Verlangen der Eltern nach vermehrter Information sollte gehört und befriedigt werden. Hier könnte sich nun die Schulbehörde als dritter Partner sinnvoll einschalten. Weil es dem Lehrer nicht möglich ist, neben seiner Arbeit in der Schule die Eltern über Reformen in der Schule, über Zuteilungs-, Uebertritts- und Einschulungsprobleme zu informieren, sollten die Schulbehörden diese Funktion übernehmen. Der Lehrer hätte dann auch mehr Zeit, mit den Eltern die persönlichen Probleme der Schüler zu besprechen, sei es in Einzelgesprächen oder an Elternabenden.

Diese zusätzliche Arbeit erfordert vom Lehrer, wie von den Schulbehörden, einen zusätzlichen Einsatz. Ich bin jedoch überzeugt, dass eine solche Zusammenarbeit von der Elternschaft dankbar anerkannt werden wird und dass diese Hilfe zu einer Stärkung der Familie führt, was für den Fortbestand unserer Gesellschaft, unserer Demokratie von fundamentaler Bedeutung ist.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Eine erfreuliche Anzahl Zuhörerinnen fanden sich zum «April Fraue-Stammtisch Züri Zäh» ein. Grund dazu war sicher das interessante Thema des Gesprächs mit Frau Dr. A. Rigling über den «Vorwurf des neuen Eherechts». Die heutige Gesetzgebung stammt aus dem Jahre 1907 und galt damals als vorbildlich und fortschrittlich. Heute ist sie revisionsbedürftig. Rechte und Pflichten der Ehegatten sind zum Teil getrennt darin verankert. Die Einstellung zur ehelichen Gemeinschaft hat sich aber im Laufe der Zeit geändert. Die teilweise Bevormundung der Frau durch den Ehegatten muss doch langsam der Partnerschaft weichen. Diesem Umstand möchte das neue Eherecht Rechnung tragen, und so werden die heutigen Gesetze in den Bereichen der Namensänderung, des Bürgerrechts, des Entscheidungsrechts, der Güterstände, um nur einige zu nennen, mehr zu Gunsten der Frau abgeändert. Vor- und Nachteile der alten und neuen Gesetzgebung wurden uns eingehend erläutert. Gespannt sind wir auf die Verhandlungen in den verschiedenen Räten, wird es doch noch einige Zeit dauern, bis die neuen Gesetze dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden. Der nächste Fraue-Stammtisch findet ausnahmsweise nicht am letzten Dienstag des Monats statt, sondern bereits am Dienstag, dem 23. Mai, wie üblich in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, um 20 Uhr. Wir besprechen die Abstimmungsvorlagen vom 28. Mai und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Gschwind

**COIFFURE
HÖNGG**

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07



**Schreinerei /
Glaseri** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmatalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmatalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmatalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Sportverein Höngg

SVH, 1. Mannschaft: Rückblende Saison 1977/78
Nach 4 Startniederlagen mit einem Negativ-Tor-
verhältnis von 1:13 brachte der Bettagssamstag den
ersten Punkt (0:0 Einsiedeln). Die Bezwinger wa-
ren Seefeld 0:1, Adliswil 0:2, Albisrieden 0:8,
Wollishofen 1:2. Treffen 6 und 7 gingen wiederum
verloren — Lachen 0:3, Küsnacht 1:3. Der er-
folglose Trainer Heini Glättli wurde ersetzt durch
Harry Koch. Industrie (5:1), Wiedikon (1:0) wa-
ren seine Startsiege. Albisrieden ging verloren
(3:5), ebenso Adliswil (0:3). Einsiedeln wurde 2:1
bezwungen. Die beiden «legendären» Spiele nach
jeweiliger 2:0-Führung (Lachen 2:3, Industrie
2:2) folgten. Weiter ging's mit einem 2:1-Sieg ge-
gen Kilchberg, einer 1:2-Niederlage gegen Wied-
ikon, das 2:5 Debakel gegen Küsnacht leitete den
1:0-Sieg (Freienbach) ein. Absoluter Tiefstand
beim 0:1 gegen Wollishofen und zum Saisonab-
schluss den 4:0-Vollerfolg gegen Seefeld. Ergibt
7 Siege, 2 Unentschieden und 13 Niederlagen mit
einem Torverhältnis von 28:44 bei 22 Spielen.

Gruppensieger: Adliswil; Absteiger: Freienbach
und Wollishofen. *Pressezentrale SVH*

Junioren Inter

SV Höngg Inter A — Rapid Lugano 0:1

Der FC Rapid, ebenfalls stark in Abstiegsgefahr,
nutzte seine allerletzte (theoretische) Chance zum
Verbleib in der zweitobersten Inter-Klasse mit ei-
nem knappen 1:0-Sieg gegen ein enttäuschendes
Höngg. Trainer Kiaulehn versuchte während sei-
nes selbstlosen Einsatzes über viele Wochen, das
Team zu formen und ihm den nötigen Schliff zu
geben. Doch spielten ihm verschiedene Gründe
arg mit. Das Team verstand es nicht, in den ent-
scheidenden Phasen das Allerletzte zu geben. Die
natürliche Spritzigkeit 17- bis 19-jähriger Sportler
fehlte ihm in unerklärlicher Masse, so dass die
vigilanten Ticinesi mit Gegenstößen jeweils ge-
fährlicher wirkten und ihren Sieg beileibe nicht
«gestohlen» haben. — Dem SVH ist es zu wün-
schen, dass die neue Saison erfolgreicher verlau-
fen dürfte. Trotz der noch ausstehenden 4 Spiele
ist die Rückkehr zur regionalen A-Klasse unver-
meidlich. *(KEW)*

Junioren

Junioren-E-Turnier des FC Glattbrugg

Zwanzig Mannschaften aus der ganzen Schweiz
spielten in 4 Gruppen in den Einzug ins Halbfi-
nale. Das Erfreuliche vorab: Der SVH gehörte
zu diesen letzten 8 Teams, nachdem sie der Reihe
nach Seebach 3:0, Glattbrugg II 3:0, Affoltern 2:1
besiegten, gegen Oerlikon 0:1 unterlagen und ge-
gen den nachmaligen Finalisten Young Boys in
einer taktisch guten Partie 0:0 remisierten. Im Pe-
naltyschiessen um den Halbfinaleinzug schlugen
sie FC Affoltern 2:1, mussten dann aber der ta-
lentierten Equipe von Glattbrugg I mit 0:4 den
Vortritt lassen. Das hervorragend organisierte und
von herrlichem Sommerwetter begünstigte 1. E-
Turnier bot zum Abschluss eine von über 200 Zu-
schauern begeistert aufgenommene Finalpartie
zwischen Young Fellows — Young Boys, in wel-
cher die Fellows die Boys 2:0 besiegten:
Rangliste: 1. YF. 2. YB. 3. Glattbrugg. 4. GC. 5.
Biel. 6. Red Stars. 7. Amriswil. 8. SV Höngg. *KEW*

Junioren B

Horgen war zu Gast und musste die Ueberlegen-
heit des gut vorbereiteten Teams von Trainer
Hardy Mathys anerkennen. Mit diesem Erfolg
behaupet sich die Reg.-B-Equipe auf dem guten
3. Schlussrang.

Junioren D

D 2. und Wiedikon trennten sich brüderlich 1:1,
hatten aber kurz vor Schluss die Chance eines in-
direkten Freistosses auf 11 m Höhe verpasst und
mussten im allerletzten Gastangriff noch bangen,
doch ging der Wiediker Kopfstoss an die Latte.

Junioren E

Nicht ganz verkraftet haben die E-1-Junioren ihr
übermässiges Spielprogramm mit 3 Meisterschafts-
und 5 Turnierspielen innert nur 7 Tagen. Gegen
Waidberg setzte es die zweite Saisonniederlage
ab (1:5). — Die zweite E-Mannschaft spielte ge-
gen Juventus in einem spannenden Treffen 2:2
unentschieden. — Ein dummes Tor in der Schluss-
phase brachte dem E-3-Team eine 1:2-Niederlage
gegen Neumünster.

Meisterschaft (Mittwochspiel)

SVH Junioren E 1 — FC Oerlikon 7:0

Nach dem 6:0-Halbzeitstand nahmen, mit Rück-
sicht auf das nur einen Tag später stattfindende
Turnier, die Buben auf trainerlichen Rat gehörig
Dampf weg und begnügten sich mit dem dritten
7:0 in der laufenden Meisterschaft.

3. Junioren-E-Turnier 11. Juni 1978

Das Fussballfest der Allerjüngsten bleibt erhal-
ten. Jetzige und ehemalige Mannschaftsbetreuer
setzten sich dafür ein, dass analog zum Martin-
Cup auch dieses Turnier zu einem traditionellen
Anlass des SVH wird.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmatalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovieren
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmatalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmatalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

**Ihr Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmatalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67
**VELTZ
OPTIK**

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmatalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmatalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Radio-Television
Limmatalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS



BERCHTOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Der SV Höngg als Sieger der ersten Austragung und der FC Industrie als letztjähriger Gewinner, treffen zusammen mit den beiden Fairnesspreis-Siegern FC Wallisellen und FC Wollishofen. Ergänzt durch Wädenswil, Adliswil, Engstringen und Waidberg. Die «neuen» Wirtsleute des Restaurants Limmattberg haben wiederum das Patronat dieses Turniers übernommen, nachdem die beiden ersten Ausspielungen noch unter «Trübli-Grotto-Pokal» segelten. Der «Limmi-Cup» hat den Vorteil, dass er aus dem Quartier kommt und auch jederzeit vom Sieger an Ort und Stelle «verschwelt» werden kann.

Auch der «Kurt E. Wuest-Fairnesspreis» kommt wiederum zur Austragung und wird von neutraler Jury der Mannschaft zugeschlagen, welche nicht nur am fairsten spielt, sondern auch am korrektesten auf und um den Sportplatz auftritt.

Eltern und Freunde des Jugendfussballs, reserviert Euch den Sonntag, 11. Juni (9.30—16 Uhr).
Pressezentrale

4. Liga

SV Höngg — Turicum 1:5

Acht Siege in Serie brachten 16 Punkte, bis es Erlenbach gelang, dem Reserveteam mit 1:3 die erste Saisonniederlage beizubringen. Nun gab's zum zweitenmal eine Verlustpartie gegen Turicum und zwar gleich mit 1:5, was zur Folge hat, dass wieder um den Spitzenplatz (aufstiegsberechtigt) gebangt werden muss.
Pressezentrale

Junge Menschen lernen Partnerschaft

Weekendkurs für junge Erwachsene

Es scheint, dass das Bedürfnis junger Menschen nach echter Partnerschaft zu keiner Zeit grösser war als heute. Es scheint aber auch, dass die Schwierigkeiten, einen echten Partner zu finden und mit ihm eine tiefe Beziehung aufzubauen, kaum je grösser war als heute. Der gestiegene Wohlstand und die grössere Freiheit in den Beziehungen werden gerade von Jungen nicht nur als Chance, sondern auch als Problem erkannt. Was bedeutet eigentlich Partnerschaft? Was blockiert junge Menschen auf dem Weg dazu, und wie können sie lernen, echte Beziehungen anzuknüpfen und zu entfalten? Wie lernen Partner, miteinander zu reden und Konflikte partnerschaftlich auszutragen? Welche Bedeutung haben intime Fragen und Wünsche in der Partnerschaft? Wie behauptet sich die Partnerschaft in der sozialen Umwelt der Partner und im Spannungsfeld der Gesellschaft? Diese und viele andere Fragen werden an dem Weekendkurs «Partnerschaft lernen» im kleinen Kreis mit jungen Menschen behandelt, welche das gleiche Bedürfnis haben, die Probleme und Möglichkeiten partnerschaftlicher Beziehungen kennenzulernen und Wege zu entdecken, sie zu entfalten und zu vertiefen. Der Kurs findet vom Samstag, 20. Mai, 14.00 Uhr, bis Sonntag, 21. Mai, 17.00 Uhr, in Zürich statt.

Auskünfte, Prospekte und Anmeldeformulare erhalten Sie beim Zentrum für soziale Aktion und Bildung, Langstrasse 213, Postfach 166, 8021 Zürich, Telefon 01/42 12 70/71.

Berufsbildungsgesetz — Nein!

(ub) Jedes Gesetz betrifft den Alltag vieler Menschen. Das Berufsbildungsgesetz betrifft den Alltag von etwa 150 000 Lehrlingen in der Schweiz. Von diesem Gesetz werden nicht nur drei oder vier Jahre unseres Lebens geprägt, sondern auch die Chancen im Beruf und die sozialen Strukturen unserer Gesellschaft. Von der Qualität der Ausbildung hängt das berufliche Weiterkommen und die persönliche Befriedigung ab.

Wie kam es zum neuen Berufsbildungsgesetz?

Die Revision des Berufsbildungsgesetzes von 1963 forderte vermehrte intensive Berufsschulung (Ausdehnung des Pflichtunterrichts, allgemeinbildende Fächer). 1969 setzt der Bundesrat eine Expertenkommission ein, die Vorschläge für die Verbesserung der Berufslehre ausarbeiten sollte; die Kommission legte im April 1972 ihren Schlussbericht vor. Als Reaktion auf die aus gewerkschaftlicher Sicht ungenügenden Reformvorschläge überwies der Schweizerische Gewerkschaftsbund 1974 dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit ein vollständig ausgearbeitetes Alternativgesetz. Ueber 50 000 Jugendliche unterstützten diese Vorschläge in einer Petition an die Bundesversammlung. Eine nationalrätliche Kommission befasste sich mit den verschiedensten Vernehmlassungen. Die Botschaft des Bundesrates und die Anträge der nationalrätlichen Kommission wurden in der Dezembersession 1977 beraten. Am 19. April 1978 wurde das Gesetz im Nationalrat und Ständerat angenommen. Die wesentlichsten Forderungen der Gewerkschaften sind in diesem neuen Gesetz nicht enthalten, weshalb der SGB das Referendum gegen das neue Berufsbildungsgesetz ergriffen hat; das Referendum wird ebenfalls von der SPS unterstützt.

Weshalb sind wir gegen das neue Berufsbildungsgesetz?

Der Gewerkschaftsbund forderte zwei, mindestens aber eineinhalb Tage Unterricht pro Woche. Er war der Meinung, dass wir dafür zu sorgen haben, dass junge Menschen heranwachsen, welche ihre demokratischen Rechte zu nutzen wissen, ihre Pflichten kennen und vor allem in der Lage sind, ein eigenes Urteil zu bilden. Für die Doppelaufgabe (Berufsausbildung und Allgemeinbildung) braucht es Zeit, und zwar um so mehr, je geringer

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Stilmöbel zu erschwinglichen Preisen, für alle, die gerne schön wohnen.

Ständige Ausstellung und grosse Auswahl in
Möbeln verschiedener Richtungen.

Rufen Sie uns bitte unter Telefon 01/42 48 48 an,
wenn Sie unsere Ausstellung — diese befindet
sich ausser Haus — zu besichtigen wünschen.

INTEROFFICE FRED H. MOESSINGER AG
Rebbergstrasse 52, 8049 Zürich



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon-

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft Seifert Regensdorferstrasse 4 Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

die Lernfähigkeit des Lehrlings ist. Ueber 40 Prozent aller Lehrlinge kommen von einer unteren Schulstufe. Für diese Gruppe von Lehrlingen ist mehr als ein Tag Schulunterricht in der Woche notwendig. Die Versagerquote bei den Lehrabschlussprüfungen liegt nämlich recht hoch. Die guten Lehrlinge, die überdurchschnittlich begabt sind, und die leicht lernen, erhalten beim Bezug der Berufsmittelschule einen Schultag pro Woche mehr; diejenigen, die sich beim Lernen schwer tun, sollen dafür weniger zur Schule. Mit Absicht oder nicht, werden hier in Wirklichkeit verschiedene Arbeitsschichten herangebildet, einerseits die geistig Mobilen, die eine berufliche Karriere vor sich haben, andererseits jene, die auf einer bestimmten Stufe gehalten werden, damit sie für einen niedrigen Lohn ausgenutzt werden können. Im Nationalrat wurde die Verlängerung der Schulzeit mit der Begründung abgelehnt, die zusätzlichen Lehrkräfte und die bereitzustellenden Räume würden Millionen kosten. Jetzt, da es einmal um die handwerklichen Berufe geht, sind Millionen zu viel. Noch nie sind die Arbeiter gegen Hochschulvorlagen Sturm gelaufen.

Der zweite wichtige Grund, warum der SGB dieses Gesetz ablehnt, ist die gesetzliche Verankerung der Anlehre. Diese Anlehre dient keineswegs den schulisch und sozial Schwachen, sondern den Unternehmern. Der grösste Teil der Jugendlichen kann mit einem zusätzlichen Unterricht, der auf sie ausgerichtet ist, eine vollwertige Ausbildung absolvieren. Das Schlimme der Anlehre ist, dass die Betroffenen nur in einem schmalen Bereich ausgebildet werden und dann den Berufsmann in gewissen Bereichen ersetzen. Sie eignen sich vor allem in der Rezession bestens dazu, um von den Unternehmern als Lohndrücker eingesetzt zu werden. «Heute benötigen wir aber ganz besonders ein breites Fundament an Ausbildung für jeden, damit er wirtschaftlichen Veränderungen gegenüber besser geschützt ist. Gerade in Zeiten der Rezession und der wirtschaftlichen Strukturveränderung kann sich eine solche schmale Ausbildung verheerend auswirken.» (Emilie Lieberherr) Die Gefahr besteht darin, dass durch die lange Dauer und die jährlich höheren Anforderungen der Lehre immer mehr Jugendliche in eine Anlehre gedrängt werden. Die Lehre wird dann jenen überlassen, die eine gute Schulbildung hinter sich haben. Und dies ist in höchstem Masse unsocial.

Besonders schwerwiegend ist die Anlehre für die Mädchen. Nur ein kleiner Teil der schulentlassenen Mädchen absolviert eine Lehre. Bei den jungen Männern sind es etwa 65 Prozent aller Schulabgänger, bei den Mädchen 25 bis 30 Prozent. Die Anlehre ist aber im höchsten Masse emanzipationsfeindlich, denn für junge Frauen spielt die berufliche Mobilität beinahe eine noch grössere Rolle als bei den Männern. Denn viele Frauen möchten nach einigen Jahren, die sie zu Hause verbracht haben, wieder in ihren gelernten Beruf einsteigen. Dies können sie um so weniger je unvollständiger ihre Ausbildung gewesen ist. Darum müssen Mädchen eine vollwertige Ausbildung erhalten.

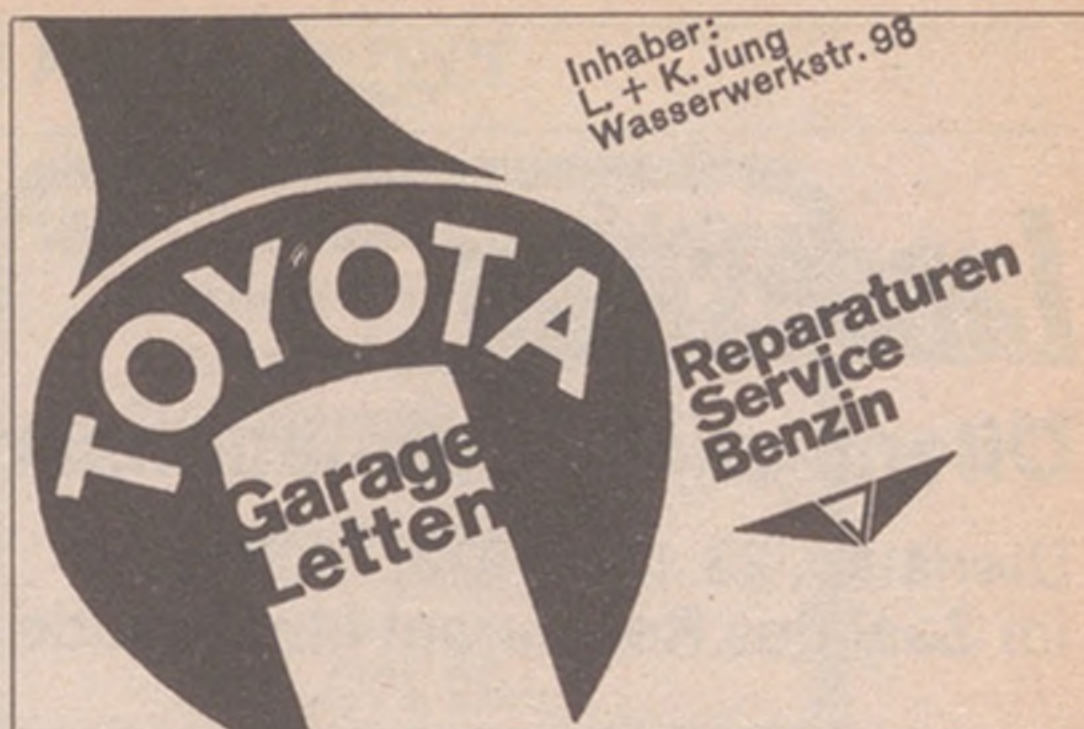
Dies sind nur zwei Gründe, die eine Ablehnung des neuen Berufsbildungsgesetzes rechtfertigen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund hat am 1. Mai 1978 das Referendum lanciert. Die SP 10 wird am 28. Mai vor allen Wahllokalen Unterschriften sammeln. Kommen Sie vorbei und unterschreiben Sie das Referendum. — Für Fragen stehen Ihnen Parteimitglieder gerne Red und Antwort.
SP Zürich 10

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im April 1978 auf 100,9 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Zunahme um 0,2 Punkte oder 0,2 Prozent. Sie ist auf einen Anstieg der Bedarfsgruppenindizes Nahrungsmittel, Verkehr sowie Körper- und Gesundheitspflege zurückzuführen. Seine Auswirkungen auf den Totalindex wurden durch eine schwache Rückbildung der Gruppenindexziffer Heizung und Beleuchtung nur unwesentlich abgebremsst. Die restlichen Bedarfsgruppen wurden im Berichtsmonat nicht neu erhoben.

Junge EVP für 12 autofreie Sonntage

Die Junge EVP ist der Meinung, dass mit der Annahme dieses Volksbegehrens ein erster wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität gemacht wird. Unter Lebensqualität verstehen wir auch eine Neubestimmung des Sonntages als einen Tag der Ruhe, Erholung und der zwischenmenschlichen Kontakte. Umweltschutz, Energiesparung, Förderung des öffentlichen Verkehrs sind die positiven Begleiterscheinungen. Das Gegenargument, die Schweiz werde durch die Burgdorfer-Initiative ein touristisches Niemandsland, verfängt nicht. Das Gastgewerbe wird Wege und Mittel finden, die 12 autofreien Sonntage als touristische Attraktion zu propagieren. Die Freiheit des Einzelnen ist heute durch den starken Privatverkehr untragbar eingeschränkt. Andere Freiheiten werden durch autofreie Sonntage neu- und wiederentdeckt. Aus diesen Gründen beschloss die Junge EVP einstimmig die Ja-Parole.



R. Ryffel + J. Landis

Schreinerei
Glaserei

Telefon 56 79 92
Neu: Am Wasser 55

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

GRABMALKUNST SCHÜTZ-BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

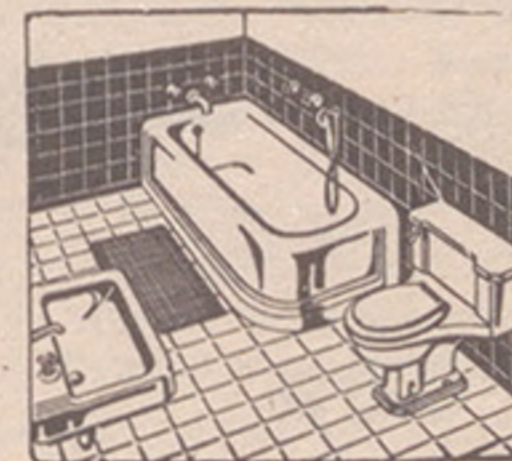
Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



Garage A. Zwicky & Söhne

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

Landesring

Öffentlicher Informationsabend

Dienstag, 23. Mai 1978, 20.00 Uhr
im Saal des Restaurant Mühlehalde

Hans Ulrich **Frei-Huber**, Präsident bzw. Mitglied der
vorberatenden gemeinderätlichen Kommission,
informiert Sie über:

- 1. Kläranlage Werdhölzli**
Abstimmungsvorlage vom 28. Mai 1978
- 2. Was geschieht auf der Werdinsel
und im alten Kraftwerk?**

Dr. Elisabeth **Schaerer**, Gemeinderätin und
Präsidentin der vorberatenden Kommission,
informiert Sie über:

Baulinienänderungen an der Gsteigstrasse und im Gebiet des Riedhofes

Anschliessend Diskussion.
Auch Ihre Meinung interessiert uns.
Wir laden Sie herzlich ein.

Landesring



Kreisgruppe Zürich 10

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort
oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebr. Marty

Wir suchen zuverlässigen
Babysitter

1- bis 2mal pro Woche
und

Haushalthilfe

in Einfamilienhaus inkl.
Putzarbeiten, 1- bis 2mal
pro Woche ein halber Tag.
Tel. 56 04 12, ab 19 Uhr.



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Aqui
Aktion

statt —.55 nur **— .40**

Henniez Jeunesse
Aktion

statt —.50 nur **— .40**

Elmer Citro
Aktion

statt —.95 nur **— .75**

Orangina
Aktion

statt 1.— nur **— .80**

Schüwo gemischt
Aktion

statt 7.80 nur **5.90**

Sinalco
Aktion

statt 1.15 nur **— .95**

Alle sind sich einig — im Quick-Shop-Getränke-Discount einkaufen
ist am schnellsten — ist am bequemsten — ist am günstigsten
Machen auch Sie einen Versuch.
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!



Jetzt gibt es wieder rassige SBG- Leibchen zu gewinnen.

Beim grossen Wettbewerb
über Argentinien sollten alle
Fussballfans im Alter von 8 bis
15 Jahren am Ball bleiben.
Also. Versäumt keine Zeit und

holt Euch die Spielregeln. Wann
und wo Ihr die Teilnehmer-
formulare beziehen könnt, ist unten
aufgeführt. Wir wünschen Euch
schon jetzt viel Spass und Erfolg.



Schweizerische Bankgesellschaft

Eine Bank, die jung geblieben ist.

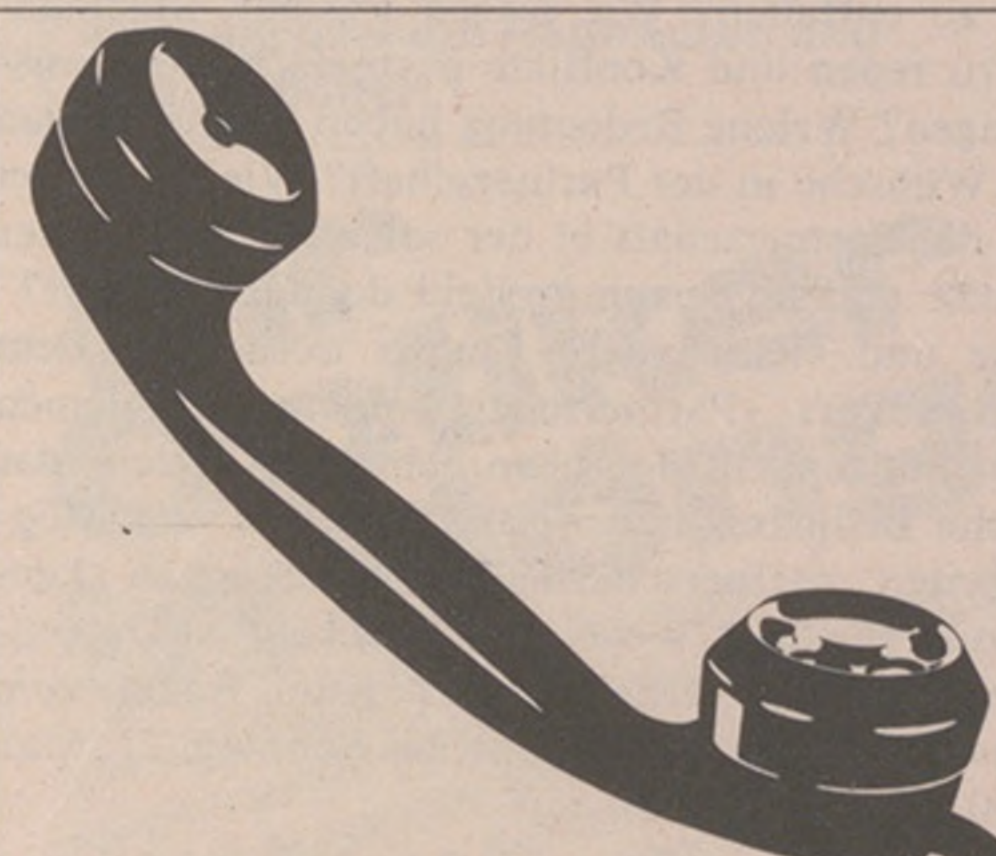
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 160
24. Mai 1978
13.30—16.00 Uhr



Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und
Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-, Grammo-
und Tonband-
Reparaturen
- Service-
Abonnemente
- Garantie auf
Reparaturen
- Autoradio

Hans Fawer
Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Höngg
Telefon 56 57 00



SVP Politiker halten Sprechstunde

Sie haben Ihre Vertreter im Parlament.
Haben Sie den einen oder andern schon
im persönlichen Gespräch kennenge-
lernt? Haben Sie politische Fragen schon
im direkten Kontakt erörtern können?
Bei der SVP ist dies seit einiger Zeit mög-
lich. Wohl stehen Ihnen unsere Parlamen-
tarier immer zur Verfügung. Aber zu einem
bestimmten Zeitpunkt an einem bestimm-
ten Tag sind sie ausschliesslich für Sie
da. Dann stehen sie dem interessierten
Stimmbürger persönlich Red' und Ant-
wort.
Machen Sie von dieser neuen Einrich-
tung der SVP regen Gebrauch. Rufen Sie
Ihren Vertreter im Parlament an und dis-
kutieren Sie mit ihm, was Sie in bezug
auf den Kanton Zürich auf dem Herzen
haben. Kommen wir mit dieser Neuerung
der Verwirklichung der praktisch geleb-
ten Demokratie nicht einen wesentlichen
Schritt näher?

Kantonsrat
**Dr. Andreas
Hintermann**
Zürich

jeden 1. und 3.
Montag des Monats
18.00 bis 20.00 Uhr
Tel. 01/56 93 96



RESTAURANT WARTAU HÖNGG
Tel. (01) 56 71 36
Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Schule für Ergänzungsunterricht Prüefig für Sek/Gymi Mittelschule

Seit Jahren bereiten wir Schüler
seriös und umfassend auf **Aufnahme-
prüfungen** vor.
● Unsere sorgfältige Förderung in
kleinen Gruppen (5-8 Schüler) gibt
Ihrem Kind mehr **Selbstvertrauen**.
● Es wird **ohne Angst** die Belastung
der Prüfung bewältigen können.
● Als besserer Schüler wird es kon-
zentrierter und mit mehr Freude
lernen. Auch erhält es für die **hö-
here Schule** eine **solide Basis**.
● Unsere gutqualifizierten Lehrer
unterrichten nach unseren eigens
entwickelten **Lehrprogrammen**.
● Die Belastung beträgt eine Doppel-
lektion pro Woche, frei wählbar.
● Die Kurse **beginnen Mitte Mai**, und
dauern bis zur Prüfung (Jan./Feb.).
● Die Kosten betragen monatl. Fr. 74.—.
Verlangen Sie unverbindlich unser
Informationsmaterial bei Telefon
01 60 18 56 oder Postkarte an:

**Zürcher
Prüfungsvorbereitungskurse**
Weinbergstrasse 74, 8006 Zürich
Kostenlose Elternberatung
Dienstag-Donnerstag, 13.30-16.30
Kurse auch in Winterthur

**150 000 Frauen verunfallen
jährlich im Haushalt –
daraus: Hausfrauen-
Unfallversicherung!**

Accidents
Helvetia-Unfall
Infoturm
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

Högger Frühlingsfest zugunsten des Altersheims im «Riedhof»

Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass auch dieses Jahr ein Fest der Högger Vereine zugunsten des projektierten Altersheims im «Riedhof» durchgeführt wird. Der Orchesterverein, der Frauenchor, der Männerchor sowie die Trachtengruppe (Gesang und Volkstanz) Högger haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Fest wurde früher im Hof des Kirchgemeindehauses durchgeführt und trug deshalb den Namen «Serenade». Mit Rücksicht auf unsere Volkstänzer, für welche die «Bsetzisteine» im Hof kein geeignetes Tanzpodium darstellen sowie mit Rücksicht auf die Tatsache, dass der Orchesterverein ein Konzert für Orgel und Streicher von Albinoni zur Aufführung bringt, wird der Anlass nun definitiv in den Saal verlegt. Deshalb musste das Fest umgetauft werden. Es findet am 2. Juni statt (Beginn 19.30 Uhr). Wir laden unsere Bevölkerung jetzt schon herzlich zu diesem stets sehr gut besuchten Anlass ein! Im zweiten Teil wird das Duo James Joos zum Tanz aufspielen. Eintritt frei, Kollekte. Sehr dankbar sind wir auch dieses Jahr wieder für gespendete Backwaren, belegte Brötchen usw.

Wir benützen die Gelegenheit, um der Bevölkerung von Högger mitzuteilen, dass die Baueinsparungen gegen unser Projekt kürzlich zurückgezogen worden sind. Nun muss der Gemeinderat noch die neuen Baulinien bewilligen. Dazu kommt, dass Bund und Kanton — unsere «Subventionen» — gewisse Details unseres Projektes abzuändern wünschen. (Weniger Personalzimmer, mehr Betten in der Krankenstation.) Dies alles bringt gewisse Verzögerungen mit sich. Wir bitten um Verständnis!

K. S.

Der Kommentar

Frühlingspalette

Es muss doch Frühling werden! Ungeachtet aller Anzeichen: Eine Maus in der Waschküche, die Katze frass (nicht die Maus) soviel, als ob sie Fett hamstern wollte, und im Garten tummelten sich Stubbspiechte. Daraufhin wurde es kalt und frostig, und der Blust konnte von den Bienen nur zum Teil «begangen» werden, so dass mancherorts die billigen Früchte schon gegessen sein dürften.

Aber in den Zeitungen und Heftli ist der Frühling schon ausgebrochen. In den linden Lüften flattern vor allem die Haare der holden Weiblichkeit. Ganze Seiten von Coiffeurinseraten in Tageszeitungen. Die Hairstylists tummeln sich frühzeitig und sagen, was heuer in der Beautyline so der Brauch ist: Elégance. Wohl den Frauen, dass es so viele Coiffeurs pour dames gibt!

Ganz allgemein scheint es für die kommende Saison am gepflegten Aeusseren zu liegen, von dem man, will man der Bademode folgen, mehr sieht als je. Viele Badekleider sind angekettet und mit Sträpschen versehen und sehen teilweise aus, als ob sie überhaupt nur aus ein paar Riemchen bestünden. Dazu gibt es Häkelbikinis und andere Kleinigkeiten. Dann gibt es die Nahtlos-Braun-Anhängerinnen, die überhaupt nichts mehr zu verbergen, sondern nur ihre Haut zu Markte zu tragen haben. Darauf braucht es allerdings viel Body-milk.

Vielleicht hat's Weizenkeimöl drin oder sonst eine wohlig-aktive Zutat. Gegen Bibeli, das heisst Akne, gibt's Facial-Emulsionen, und wer in wenigen Minuten für Wochen enthaart sein will, greift zum Rasierapparat für Ladies oder Wachs-bädern, je nach Naturell. Für Herren, die eine blutte Brust supermännlich vorzeigen möchten, gibt's Brusthaarwuchsförderer.

Natürlich ist bei allen Entscheidungen das Horoskop nicht ausser acht zu lassen. Man muss den günstigsten Zeitpunkt aussuchen, um Positives zu realisieren, alle Hetze vermeiden und, wenn nötig, das Tempo verlangsamen. Aber dringende Arbeiten nicht aufschieben! In der Liebe vorsichtig sein, aber auch keine Gelegenheiten verpassen. In Geldsachen Vertrauen haben, aber ja keine Risiken eingehen. Ihre Begeisterung reisst gerne auch andere mit, wirkt aber auf die Dauer ermattend. Ihr Partner/ihre Partnerin hat eine gute Idee: Packen wir zu!

Packen wir's an, wie Esso, es bleibt noch viel zu tun. Packen wir die Koffer und hauen wir ab in ein Klima, in dem wir uns als Sonnenanbeter betätigen können. Auch in dieser Beziehung gibt's Anregungen und Inserate genug. Bunt gemischt im Reklame- und Textteil grosser Zeitungen, man kann's kaum auseinanderhalten.

Bleibt nur zu hoffen, dass da, wohin es uns in den ewigen Sommer verschlägt, auch in bezug auf Hygiene die Zivilisation vorgedrungen ist, nicht nur das Coca-Cola aus der Heimatstadt Jimmy Carters. Man möchte auch dort, weil jede(r) mal muss, auf die «neue, gebrauchsfertige WC-Frische», die wochenlang angenehmer duftet, nicht verzichten, aber bitte «Warnungen auf den Packungen beachten: Giftklasse 5 S».

Keine Rose ohne Dornen. Kein Frühling ohne Rückfall.

Vo Högger us gsee

Uf Högger Socke

Die Grundwelle, die unser Volk erfasst und auf die Socken gebracht hat, ist enorm. In der Tat schadet es nicht, wenn der Fettberg, der da ganz unnützerweise jeden Tag in der Eidgenossenschaft herumgetragen wird, etwas kleiner wird. Ueberhaupt ist es gut, wenn Bewegung in unsere Reihen kommt. So ist denn den Initianten ebenso zu danken, wie den Sportvereinen und den Gruppen und Grüppchen, die uns Gelegenheit geben, uns auf die Socken zu machen. Da bietet unser Högger ja die ideale Umgebung. Jedermann weiss, wie grosszügig das Gebiet auf dem Höggerberg sich anbietet und wie man sich dort sogar leicht verlaufen kann. Unten an der Limmat stehen Kilometer zur Verfügung, die begangen werden wollen. Die Flusslandschaft bietet dem Söckeler neben der körperlichen Ertüchtigung noch allerhand Freuden für Leib und Seele. Schon allein die Bewegungen des Wassers animieren zum tänzerischen Lauf. Die Wasservögel, die erschreckt aufflattern, wenn ein gar zu Gewichtiger vom Uferweg her seine Schatten wirft, beweisen die Vielfalt dieses prachtvollen Lebensraumes. Pontoniere gehören jetzt wieder zum Alltagsbild. Sie rudern und stacheln, sie machen kitzlige Manöver und rufen sich Kommandis zu, die über dem Wasser schlittern und Echo werfen. Viele junge Wasserfahrer sind am Werk. Ein gutes Zeichen für unsere Jugend. Sie zeigt Mut und Freude an nicht ganz einfachen Aufgaben.

Wer auf dem linken Ufer genügend Atem hat, sieht sich bald einmal nach dem Unterqueren der Europabrücke mit Exoten konfrontiert. Ein Augenblick des Verweilens darf hier eingeschaltet werden. Es muss ein Züchter sein, der da ganze Völkerstämme von Sittichen pflegt und hegt. Sie zeigen uns ihre Farben, schwatzen, wenn wir wollen, in einer uns fremden Sprache und sind spürbar zufrieden, dass sie beachtet werden. Nach dem Kloster Fahr möchte ich Sie nicht gerade jagen... die Socken könnten möglicherweise leiden darunter. Aber auf dem rechten Ufer, auch unterhalb der Europabrücke, weiden einige Schafe mit furchterregenden Gehörnen. Vergessen wir nicht, wir sind noch immer in Zürich, der grössten Stadt der Schweiz, wenige Minuten vom Meierhofplatz entfernt, wo die Fahrzeuge beinahe turniermässig aufeinander losgehen!

Die Aktion «Uf d'Socke mache» — sie läuft noch eine Woche — bringt den Gewinn, dass man seine eigene Umgebung wieder einmal näher kennenlernt. Für uns Högger ist es ein Beweis mehr, dass wir mit dem Berg und dem Wasser... und allem dazwischen... einen Flecken Erde bewohnen, zu dem wir nur sagen können: s isch eifach schön!

de Kari vo Högger

darf als für die Bank praktikable und politisch akzeptable Lösung angesehen werden.

Aehnlich verhält es sich mit den überholten Kreditlimiten von Bankkommission — neu Bankpräsidium — und Direktion. Die massvolle Anpassung garantiert im Interesse des Kunden eine rasche und faire Abwicklung der Geschäfte. Für die politisch notwendige Oberaufsicht durch den Kantonsrat, vertreten durch die Mitglieder des Bankrates und der Kommission für die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes, drängen sich ebenfalls Anpassungen auf. Ebenfalls zeitgemäss dürfte die Schaffung einer Generaldirektion sein, um eine übersichtlichere und klarere Hierarchiestruktur zu schaffen. Damit werden auch bessere Voraussetzungen geschaffen, um tüchtigen Mitarbeitern eine analoge Aufstiegsmöglichkeit zu bieten, wie sie in anderen Bankinstituten schon seit Jahren bestehen.

Bei den Zweckartikeln 2 und 3 des neuen Gesetzes ging es um die Frage, ob die Zürcher Kantonalbank, die von Gesetzeswegen besonders die Bedürfnisse des kleinen und mittleren Grundbesitzers, der Arbeitnehmer und des Gewerbes, der Landwirtschaft und der öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu berücksichtigen hat, zur Erzielung eines Gewinnes angehalten werden dürfe oder nicht. Die Mehrheit der Parlamentarier war der Meinung, dass ein angemessener Gewinn anzustreben sei, um dem Staat in Form der Verzinsung des Grundkapitals und einer Abgabe von 40 Prozent des verbleibenden Gewinnes eine Gegenleistung für die gesetzliche Haftung aller Verbindlichkeiten der Bank zu erbringen.

Dem Stimmbürger wird mit diesem Gesetz eine gute und ausgewogene Vorlage unterbreitet, die seine Unterstützung verdient.

Keine Experimente bei den Behandlungsverfahren

Die Behandlung der Abwässer baut soweit als möglich auf Prozessen auf, die der Natur abgeguckt wurden und die in der Kläranlage unter günstigen Bedingungen nachgeahmt werden. Die Verfahren, wie sie im Werdhölzli angewandt werden sollen, sind durchwegs erprobt und im In- und Ausland, vor allem in England, seit Jahren oder sogar Jahrzehnten erfolgreich eingesetzt. Die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz hat die nun gewählte Verfahrenskombination auch mit Abwasser der Stadt Zürich längere Zeit getestet und sie zur Ausführung empfohlen.

Vier Reinigungsstufen

Um die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen und um das Wasser der Limmat zu schützen, sind im Ausbauprojekt im wesentlichen die folgenden vier Behandlungsstufen vorgesehen:

— *mechanische Reinigungsstufe* zur Ausscheidung der ungelösten Schmutzstoffe wie Textilien, Papier, Sand, Fette und aller absetzbaren Stoffe. Dieser Anlageteil besteht schon, muss aber *erweitert* werden.

— *biologische Reinigungsstufe* zur Ausscheidung der gelösten Schmutzstoffe. In grosser Anzahl vorhandene Kleinstlebewesen nehmen die gelösten Schmutzstoffe als Nahrung auf und reinigen so das Abwasser (Belebtschlammverfahren). Die bereits bestehende biologische Anlage, die bisher nur einen Teil des Abwassers reinigen konnte, wird inskünftig zur Vorbehandlung benutzt. Der anschliessende neue biologische Behandlungsteil ist das eigentliche *Kernstück* der erweiterten Anlage.

— *Chemische Reinigungsstufe* zur Ausscheidung des Phosphors. Dabei werden Eisensalze in den biologischen Anlageteilen dem Abwasser beigegeben (Simultanfällung). Diese Verfahrensstufe wird *neu eingeführt*.

— *Filtrationsstufe* zum Zurückhalten feinsten Schwebestoffe. Das ist die letzte Stufe vor der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Limmat. Auch diese Stufe wird *neu hinzugefügt*. *Wiederverwertung der Schmutzstoffe und Geruchsbekämpfung*

Es ist dafür gesorgt, dass die aus dem Abwasser entfernten Schmutzstoffe soweit als möglich wieder verwertet werden. In riesigen Behältern wird der Klärschlamm zum Faulen gebracht. Dadurch wird sein Volumen kleiner; zudem stinkt er nicht mehr. Es entsteht ein Schlamm, der — nachdem er eventuell pasteurisiert worden ist — der Landwirtschaft als Flüssigdünger abgegeben wird. Er ersetzt eine grosse Menge Kunstdünger und trägt dazu bei, die Gesamtmenge von Stickstoff und Phosphor im natürlichen Kreislauf nicht zu vergrössern. Mit dem Biogas, das beim Faulprozess entsteht, kann zum Teil der Energiebedarf der Kläranlage gedeckt werden.

Geruchsbelästigungen müssen im Interesse der Anwohner vermieden werden. Die Abluft aus den Gebäuden der Schlammbehandlung wird deshalb den vom Biogas angetriebenen Turbinen zuge-

Das neue Gesetz über die Zürcher Kantonalbank

Anton Killias, Mitglied der vorbereitenden Kommission

Am kommenden 28. Mai werden die Stimmbürger des Kantons Zürich über das neue Gesetz der Zürcher Kantonalbank abzustimmen haben. In mehr als zwanzig Sitzungen sind das vom Bankrat vorgelegte Rahmengesetz und das detaillierte Geschäftsreglement durchberaten worden. Dank dieser sorgfältigen Vorberatung in der Kommission wurde die Vorlage im Kantonsrat praktisch diskussionslos verabschiedet. Und es bleibt zu hoffen, dass auch der Stimmbürger dem neuen Gesetz zustimmen wird.

Wo liegen nun die Hauptgründe für die Totalrevision des heutigen Gesetzes? Die im Jahre 1970 100 Jahre alt gewordene Kantonalbank hat sich zu einem der bedeutendsten Bankinstitute unseres Landes entwickelt. Mit einer Bilanzsumme von 15,5 Mia Ende 1977 zählt sie zur viergrössten Bank der Schweiz. Allein die Hypothekendarlehen belaufen sich auf über 7 Mia, denen Spargelder von rund 6 Mia Franken gegenüberstehen.

Das Hauptanliegen der Gesetzesrevision liegt in der Schaffung eines Rahmengesetzes mit dem Ziel, die Einzelbestimmungen im Geschäftsreglement festzulegen. Dazu kommt die heute überholte Neuordnung der Kompetenzen unter den Bankbehörden und der Direktion und die Anpassung der internen Führungsorganisation. Bei der Abgrenzung des für die ZKB zulässigen Geschäftsbereiches gab die Frage des Auslandgeschäftes einiges zu reden. Der Zielkonflikt liegt in der Staatsgarantie einerseits und dem notwendigen Bewegungsspielraum einer Bank von der Grösse der ZKB, wenn sie nicht Gefahr laufen will, ihre Kunden zu verlieren andererseits. Die in Gesetz und Geschäftsreglement geschaffene Grundlage

Der Ausbau der Kläranlage Werdhölzli ist dringlich

Von Dr. Rudolf Aeschbacher, Stadtrat

Am 28. Mai haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich über die Erweiterung und den Ausbau der Kläranlage Werdhölzli abzustimmen. Der Kredit von 232 Mio ist hoch. In Wirklichkeit reduziert er sich für die Stadt um rund 100 Mio Franken, durch eidgenössische und kantonale Subventionen sowie Beiträge der angeschlossenen Ausgemeinden. Hier soll gezeigt werden, dass diese Aufwendungen bitter nötig sind.

Das eidgenössische Gewässerschutzgesetz gilt auch für Zürich!

Am 1. Juli 1972 haben wir als Stimmvolk mit überwältigendem Mehr dem eidgenössischen Gewässerschutz zugestimmt. Artikel 2 des Gesetzes schreibt vor, dass sich ein Gewässer — also auch die Limmat — in einwandfreiem Zustand zu befinden hat. Das Wasser muss so gut sein, dass darin wieder gebadet werden kann, dass auch Edelfische darin leben können und dass die Aufbereitung des Flusswassers zu Trinkwasser ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Diese Forderung ist für die Limmat besonders wichtig. Denn unterhalb der Kläranlage Werdhölzli infiltriert sie ins Grundwasser, das zur Trinkwasserversorgung im Limmattal genutzt wird. Aber auch eine Kette von Stauhaltungen, vor allem der Stausee Wettingen, verlangen, dass in der Kläranlage möglichst viele Schmutzstoffe zurückgehalten werden. Beim Ausbau der Anlage geht es also darum, diese Forderung nach sauberem Wasser zu erfüllen und den Vorschriften des Bundesgesetzes nachzuleben.

Ein Rückstand muss aufgeholt werden

Die Kläranlage Werdhölzli, als Pionierleistung in den Jahren 1924 bis 1926 gebaut und 1960 bis 1969 erweitert, genügt diesen Anforderungen bei weitem nicht mehr. Da genügend Erfahrungen fehlten, hatte man bei dem vor zwei Jahrzehnten beschlossenen Teilausbau bewusst auf die biologische Reinigung des gesamten Abwassers verzichtet. Seither sind die gesetzlichen Bestimmungen über Gewässerschutz bedeutend verschärft worden. Zudem ist die Belastung der Kläranlage durch Schmutzwasser in einem nicht erwarteten Ausmass gestiegen.

Wasserproben zeigten, dass die Limmat zwischen Quaibrücke und der Kläranlage nur wenig verschmutzt ist. Unterhalb der Anlage, nachdem das Abwasser der Kläranlage in den Fluss zurückgeleitet wurde, ist die Limmat jedoch teilweise stark verschmutzt. Im Limmattbett tritt ein Abwasserpilz auf; ein allgemeines Badeverbot musste erlassen werden; die Mindestanforderungen an den Sauerstoffgehalt bei der Grundwasserfassung in Schlieren sind nicht mehr erfüllt.

Die Leistung der Kläranlage Werdhölzli genügt also den gesetzlichen Anforderungen in keiner Weise. Die Konzentration der Schmutzstoffe im «gereinigten» Abwasser ist dreimal höher als es gesetzlich zulässig wäre. Dieser Rückstand im Gewässerschutz soll nun aufgeholt werden. Die krass gesetzeswidrigen Missstände können wir mit dem geplanten Ausbau der Kläranlage Werdhölzli beseitigen.

Den Bankgeheimnis-Gegnern ins Album

Dr. Fritz Leutwiler, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank: «Ich bin nicht der Meinung, dass unsere Banken die Devisen- und Steuerpolizei für andere Länder spielen sollen, in denen Steuer- und Devisensysteme gelten, die uns nicht passen und uns fremd sind. Es gibt absolut legitime Gründe, um das Geld in die Schweiz zu verlegen. Ich denke da an Staaten, in denen eine wirtschaftliche oder politische Unordnung herrscht, wo es einfach nicht zumutbar ist, zuzuschauen, wie man sein Geld verliert.»

(TV-Sendung «Tatsachen und Meinungen» vom 15. Mai 1977)

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident

Sehr sauer sei der Hönegger Wein, sagt der Regierungspräsident,
So kann ein Mann nur sprechen, der unsern Wein nicht kennt!
Ein Urteil rasch zu fällen, ist unklug, bringt böses Blut
Und für die nächsten Wahlen, ist dies wohl gar nicht gut!
Auf den Wahlzettel des Kreises Zürich 10,
Wird man den Namen Bachmann bestimmt gestrichen sehn!
Die Hönegger sind auf ihren Rebberg stolz und lieben ihren Wein,
Der Rebensaft wird gut gepflegt in Zweifels Kelterei'n.
Zum Fest bring ich 4 Flaschen mit, von jeder Sorte eine,
Dein Urteil wirst Du revidier'n, sonst mach' ich Dir dann Beine!

Verlesen an der Feier
des Regierungspräsidenten,
Herrn Arthur Bachmann,
in Winterthur-Töss
am 11. Mai 1978

Der Präsident vom Hönegger Quartierverein,
Kredenzte in Töss den 76iger Hönegger Wein,
Der Stadtpräsident von Winterthur sowie der Regierungspräsident,
Fanden «den Hönegger» einfach exzellent!
Somit hat Herr Bachmann sein Urteil revidiert,
Wird er nun wohl wieder von den Höneggern akzeptiert?
Dies liegt nicht mehr in meiner Hand,
Ich hab getan, was ich für nötig fand!
Unser Rebberg und unser Wein sind nun rehabilitiert,
Und bald wird auch der 77iger im Dorf serviert!

Ein Prost auf unsern Hönegger Wein

M. W.

Von «Agio» bis «Zession»

Ein Lexikon der Börsenbegriffe

(APD) Ein Bestseller unter den Bank-Publikationen ist wieder erhältlich: Das kleine SKA-Lexikon der Börsenbegriffe ist soeben in einer verbesserten und erweiterten dritten Auflage erschienen. Börsenpraktiker, Journalisten und Volkswirte haben zusammengearbeitet, um möglichst viele der an den Börsen gebräuchlichen Ausdrücke kurz und leicht verständlich zu erklären. Das nunmehr auf sechzig Seiten angewachsene Schriftenreihe-Heft Nr. 36 der Schweizerischen Kreditanstalt mit dem Titel «Börsensprache» kann bei allen Geschäftsstellen und am Hauptsitz der Bank kostenlos bezogen werden.

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Gesucht

kleineres Mehrfamilienhaus

in Hönegg oder Grenze Wipkingen.

Offerten erbeten unter Chiffre 1394 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10



Forelle blau oder Meunière

Spargeln

Saucen: Mayonnaise, Vinaigrette, Beurre Noisette, Milanaise mit Spiegelei, Sauce Polonaise

Weitere Empfehlung: Hochzeiten, Vereinsfeier und andere Anlässe, Saal für 40 bis 400 Personen vorhanden.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. de Prä

wer Herz hat, hilft mit

Schweizerisches Rotes Kreuz
Schweizerischer Samariterbund

Maisammlung 78

KONFITOREI ★★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★★★★★

WARTAU HÖNGG

Limmattalstr. 276

airport PLAZA

Flughafen Kloten

Voranzeige:

Im Juni
Zürcher
Speziali-
täten aus
Küche und
Keller



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



Für jedes Teppich-Problem die richtige Lösung

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment. Oder Sie telefonieren uns; denn wir beraten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen zuhause.

Das Hassler-Sortiment umfasst eine riesengrosse Auswahl der erfolgreichsten Teppiche und Bodenbeläge, eine Vielfalt von Mustern und Farben. Profitieren Sie deshalb von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service.



teppichhaus
bodmer

Öffnungszeiten
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 und
13.30—16.00 Uhr

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Wer jetzt
nicht baut,
verbaut sich
eine Chance.

Die eigenen vier Wände



Geld zum Bauen kostet jetzt besonders wenig. Wenn Sie mit der SKA über Hypothekarkredite sprechen, bekommen Sie neben dem günstigen Zinssatz noch wertvolle Tipps und Ratschläge. Denn bei Baufinanzierungen ist die SKA vom Bau.

Verlangen Sie gratis unsere Broschüre «Die eigenen vier Wände» bei Ihrer nächsten SKA-Geschäftsstelle.

Coupon:

Ich interessiere mich für Ihre Dienstleistungen in der Baufinanzierung und wünsche

Name, Vorname

- ☐ Zusendung der Broschüre «Die eigenen vier Wände»
☐ Unverbindlichen persönlichen Kontakt mit dem Spezialisten der SKA, nach tel. Vereinbarung.

Beruf

Strasse/Nr.

Coupon einsenden an die nächstgelegene Geschäftsstelle der SKA oder an SKA Hauptsitz/Pvz, Postfach, 8021 Zürich.

Tel.

PLZ/Ort



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Hönegg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60

Hö

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. Mai 1978
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kirchenmusik im Abendgottesdienst.

Peter Walser, Violine, Therese Walser, Viola, und Markus Schloss, Orgel, spielen Werke von Tomkins, Jenkins, Erlebach und J. S. Bach. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig

Kollekte für die Schule für mehrfach behinderte Kinder, Höngg

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
8.00 9.00 und 10.00 Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
Gemeindeausflug ins Rafzerfeld mit Besuch des Familiengottesdienstes in Wil. Falls der Ausflug wegen schlechten Wetters nicht stattfindet, ist Sonntagschule wie üblich.

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 21. Mai 1978
Gemeindeausflug ins Rafzerfeld und Eglisau. Fahne am Kirchturm Höngg zeigt Durchführung des Anlasses an. Telefon 182 gibt ab 7.00 Uhr Auskunft über Abhaltung. Nähere Angaben im «Kirchenboten» 5 A und 5 B

Montag, 22. Mai 1978
in der Bullinger-Stube:
16.30 Werktagskindergottesdienst
20.15 in der Lavater-Stube:
Mitarbeiterkreis Höngg-West
Dienstag, 23. Mai 1978
im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
17.00 Werktagskindergottesdienst

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 21. Mai 1978
Gottesdienste
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Wäffler
Kollekte für die Stadtmission Zürich/Winterthur
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen
Montag, 22. Mai 1978
13.30 Frauenarbeitsgruppe (Auskunft bei Frau Kräuchi, Telefon 79 30 05)
20.15 im Pavillon Lanzrain: Elternclub Frau R. Schäubli spricht mit uns über Erziehungsprobleme und Konfliktsituationen

Dienstag, 23. Mai 1978
12.00 im Pavillon Lanzrain:
«Mittagstisch» für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder
14.30 Donnerstag, 25. Mai 1978
im kath. Pfarreisaal: «Club über 60» mit Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri
Freitag, 26. Mai 1978
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktags-kindergottesdienst für alle Altersstufen

Eglise réformée française
Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 21. Mai 1978
9.30 culte, baptêmes
pasteur G. Riquet
texte: Eph. 1 3—14
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 Assemblée Générale
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag 20. Mai 1978
8.00 Legat Karl Brunschweiler-Herzog
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Schülergottesdienst

Sonntag 21. Mai 1978
Dreifaltigkeitssonntag
7. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Amt mit Predigt
Deutsche Motetten
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer für das Priesterseminar Chur
Mittwoch 24. Mai 1978
9.00 Heilige Messe
19.30 Maiandacht
Donnerstag 25. Mai: Fronleichnam
9.00 Heilige Messe
19.30 Heilige Messe
Samstag 20. Mai 1978
20.15 Jugendfest

Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag 21. Mai 1978
Antrittsgottesdienst von Dr. P. Handschin
Vom 23.—28. Mai 1978
Allianzevangelisation im Kongresshaus, Evangelist A. Schulte
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 21. Mai 1978
9.30 Antrittsgottesdienst von Dr. P. Handschin

Vereinsnachrichten

Quartiergruppe Höngg

Nächster Treffpunkt: Mittwoch, 24. Mai, um 20.00 Uhr, vor der Sonnegg.

Frauenchor Höngg

Jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Schulfestferien) pünkt 20.00 Uhr beginnen wir mit unseren Gesangsproben im Kirchgemeindehaus Höngg. Es bereitet viel Freude, in unserem Chor zu singen, und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne singen und mit uns die Freude teilen möchten. Nehmen Sie doch Kontakt auf mit unserer Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Fräulein J. Mazzetta, Telefon 56 70 17. Es würde uns herzlich freuen.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 21. Mai 1978, 10.30 Uhr, Sommerkonzert Parkanlage auf der Waid.
Dienstag, 23. Mai 1978, 20.15 Uhr, Sommerkonzert auf dem Lindenhof.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 20. Mai 1978: Prolog Zweiländer-Radwanderfahrt (105 km). Besammlung: 7.30 oder 13.00 Uhr, Mosterei Zweifel.
Postenstehen Zeitfahren in Watt. Besammlung: 14.00 Uhr, Rest. Eckstein, Adlikon.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinsküstli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, 20. Mai 1978, Nistkastenkontrolle auf dem Hönggerberg. Besammlung Friedhof Hönggerberg, 14.00 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Samariterverein

Übung: Dienstag, 23. Mai, 1978, 20.00 Uhr, Leo-Jud-Stube (ref. Kirchgemeindehaus). Thema: Handtransporte. Kleidung der Witterung entsprechend.

Standschützen Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 20. Mai, 8.00 bis 11.00 Uhr
Eidg. Feldschiessen, Vorschiesen
Samstag, 20. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr

Turnverein Handball

Samstag, 20. Mai 1978
A-Junioren
15.30 HC WA-Opfikon — TVH 1 Wallisellen
B-Junioren
16.15 TV Unterstrass 1 — TVH 2 Hardhof 2
C-Junioren
14.00 TVH 3 — ZMC Amicitia 7

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Sportverein Höngg

Samstag, 20. Mai 1978
Uster Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Uster
13.00 Höngg Vet. 1 — Stäfa Vet. M/Hönggerberg
Wetzikon Vet. — Höngg Vet. 2 M/Wetzikon
13.45 Höngg Jun. C 2 — Schwamendingen M/Hönggerberg
15.30 Höngg Jun. D 1 — Seefeld D M/Hönggerberg
15.00 Höngg Jun. E 1 — Wiedikon E M/Hönggerberg
15.00 Höngg Jun. E 2 — Blue Stars E M/Hönggerberg
Sonntag, 21. Mai 1978
Waidberg — Höngg 2 M/Hardhof
Turicum — Höngg 3 M/Hardhof
Rüti Inter A — Höngg Inter M/Rüti
15.00 Höngg Inter B — Emmenbrücke B M/Hönggerberg
13.30 Höngg Inter C — Dietikon Inter C M/Hönggerberg
Blue Stars Jun. A — Höngg A M/Letzigrund

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir machen uns auf die Socken! Samstag, 20. Mai, Wanderung Eglisau — Buchberg — Rüdlingen — Tössegg — Eglisau. Besammlung beim Gebäude der Mineralquelle Eglisau, 9.30 Uhr. Anmeldung bitte an Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 13
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 32 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstr. 39, Haltestelle Morgental, Telefon 45 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00
Apotheke 11, Ohmstrasse 4, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Alles für Ihren Balkon und Garten.

Grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Sommerflor — Geranien Petunien Gemüsesetzlinge und vieles mehr.

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

NEU WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz, Sihlquai 346 (neben der Brücke), jeden Mittwoch und Samstag. Jede Woche wechselnde Ware, neu und antik.
UMZÜGE bis 4 Zimmer. Telefon 56 83 55

Junge LehrerIn, in Höngg arbeitend, sucht

3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

per sofort oder 1. 7. 78.

Telefon 44 39 05

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Fagerhaus Waidberg
O. Gerdes
Restaurant
Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50
Dienstag geschlossen

Bei schönem Wetter Garten-Restaurant

Jeden Abend Tanz von 20 – 24 Uhr mit dem Duo Holiday

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Sind Sie sicher?

VWs und Audis gehören zu den sichersten, zuverlässigsten und komfortabelsten Wagen, die es gibt. Trotzdem: Treten Sie einmal vor unserer Garage auf die Bremsen, und lassen Sie sie auf unserem Deiser-Rollen-Prüfstand testen. Für Fr. 12.50. (So viel sollte Ihnen Ihre Sicherheit wert sein.)

Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Fotohaus Peyer

Limmattalstrasse 164
Zürich-Höngg
Telefon 56 87 77

Zurzeit sind viele Farbfotos ausgestellt von aktuellen Ereignissen in Höngg.

Fotohaus Peyer

das Haus für aktuelle Reportagen!

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN des Samaritervereins Zürich-Höngg

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Öffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag)

Wir vermieten zu günstigen Tarifen alle Gegenstände für die Kranken- und Säuglingspflege. Für Mitglieder Ermässigung. Unsere neue Verwalterin, Frau Fuchsli, steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

SPARKASSE LIMMATTAL



Stampfenbachstrasse 142, 8035 Zürich
Postcheckkonto 80-5033, Tel. 28 02 62

Stampfenbachstrasse 142
8035 Zürich

Einnehmerei Höngg-Zürich

Unsere bisherige Einnehmerin, Frau Rosa Monti, Bäulistrasse 47, 8049 Zürich, ist auf Ende April 1978 von ihrem Amte zurückgetreten.

Als Nachfolgerin für die Führung der Einnehmerei Höngg-Zürich wurde gewählt:

Frau Doris Lustenberger-Wydler
Am Gässli 12, 8049 Zürich-Höngg

Wir bitten Sie, inskünftig die Dienste der neu ernannten Einnehmerin in Anspruch zu nehmen und versichern Sie einer zuvorkommenden Bedienung.

SPARKASSE LIMMATTAL